



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Prima. Die 26 Januarii Stil. vet. 1670. Num. 5.**

**1670**

## Wöchentliche Zeitung

Prima. Die 26 Januarii Stil. vet. 1670. Num. 5.

Rom, 28 December.

Diesen Abend hat man hier vernommen/ daß einige Nachrichten nach einander grosse practiquen gebraucht worden/ durch den Cardinal Celsi, welcher sehr favorisirt ist worden von die Cardinalen Visconti und Savelli, es ist aber alles umbsonst gewesen/ weils sie den Cardinal Barbarino der einen alten Strol auff Celsi traget/ ohnerachtet/ daß Cerri als des Celsi Anverwandter sich höchst bemühet/ dem Barbarino zu reconciliiren, als hat man einen andern Vorschlag gemacht/ umb auff's new wiederumb zu Handeln/ des Cardinals Bonna Bruder hat sich übel gegen Celsi aufgelassen/ daß derselbe nicht wol auff St. Peters Stuhl sitzen würde/ des Barbarino anhang bestebet in 23. gewisse Stimmen/ jedoch vermeint man/ daß dieses den andern Parteyen keine sichte wied einjagen. Der Spanische Ambassadeur hat heute eine wichtige Conferenz mit allen Spanischen Cardinalen gehabt/ absonderlich aber mit dem de Medices, als wolte man bald darauß schliessen/ daß wieder grosse Veränderung in dem Conclavi ernst heu möchten/ der Cardinal d' Elci ist heute darinn gekommen/ und der Erzbischoff und Cardinal de Litta, wird morgen auch darinn erwartet; der Cardinal Buon Compagno, welcher nicht viel freunde im Conclavi hat/ hat einen Mönch zu seinem Conclavisten darinn genommen/ so von den andern übel gedeutet worden/ und möchte wol auffm Eydt gedrungen werden/ eb dieser sein wirklicher Diener sey/ welches Er schwärzlich wird abstatten können/ und möchte also dieser Conclavist wol etwas schimpfflich herauß gewiesen werden/ weils dieses von den andern Cardinalen/ als eine Sache von böser Consequenz hoch empfunden worden; Es hat auch verlauten wollen/ daß der Bali Camillo Rospigliosi schleunig solte vor Pakt außgeruffen worden seyn/ und sich alsbald nacher Pistoia begeben/ dieses Beschrey aber/ ist auch eben geschwind verschwunden/ weil Er bey lebzeiten des abgestorbenen Pabstes/ seines Bruders vor seinen Anverwandten keine grosse Chargen hat erlangen können/ und vermeint man/ daß dieses durch die Cardinalen Azzolino

und

und Ottobono aufgesprengt worden sey. Seiters des Pabsts absterben/ ist der Cavallier Gio: Baptista Rospigliosi, wie auch der Cavallier Banchiri in des Colonna Haus nicht gesehen worden/ alldieweil Madonna Colonna stimblich verbittert/ daß sie die renuntiation einer Abden vor ihrem Sohn nicht hat erlangen können/ weßhalb man præsumiret, daß diese Sache noch wol mehr verbitterkeit möchte verursachen; Als der Pater Ximenes Jesuit, die Messe vor den Conclavisten gelesen/ und bis zu der Ey. Key kommen/ worin enthalten quæ timet Deum faciet bona, hat ein Cardinal der dem Bona sehr zugerhan/ gegen einen andern gesagt/ das man hierauf wol selte können schliessen/ daß man den Cardinal Bona zum Pabst müßte wehlen/ worauff der ander geantwortet/ daß Papa bona kein gut Latein wäre.

Venedig, 10 Januarii.

**J**hre Excell. der Herr Priuli ist mit gutem Wetter in seiner vor diesem verwichenen Galeye von seinem gehaltenen Generalat in Dalmatien/ zu Hause kommen/ und verwichenen Sonntag gegen abend in diesen Haven angelangt/ und alsobald sich nach seinem eigenen Pallast begeben/ des folgenden Tags mit einer ansehnlichen Suite in hiesig ansehnliches Collegio erschienen/ umb Relation von seiner verrichtung bey wehrender bedienter Charge/ zu thun; in Ihrer Excell. Compagnie sind unterschiedene vornehme Herrn mit gemelte Galeye auch überkommen/ als nemlich Deputirte von etliche Städten/ umb bey hiesigen Herzog anzuhalten/ daß ihnen ihre Privilegien und Freyheiten/ so Sie bey wehrendem Krieg in Dalmatien genossen/ Confirmirt möchten werden; am Donnerstag vormittag hat sich selbige Galeye/ nach dem Arsenal begeben/ woselbst die Officirer so mit derselbigen auch anhero gelangt/ aufgestiegen/ und Geld bekommen/ weils diese Galeye ehstens wieder nach Dalmatien abgefertiget sol werden. Eine andere Galeye so destiniert dem Prinzen Trivulzio, nach der Ocranto überzuführen/ wie verlaut/ ist man im Werck begriffen rein zu machen/ und zu calphatern, woran dann stüßig gearbeitet wird/ weils besagter Prinz/ diese seine vorhabende Reise/ bald antretten wird/ im mittelst send seine Bedienten mit gar köstlichen Lvereyen außkrassirt/ Er aber divertirtet sich im mittelst/ die vornembste Sachen in dieser Stadt zu besehen; Auf Dalmatien/ wie auch auß der Levante ist sonst wenig neues eingelauffen/ weils kurz keine Schiffe noch Schreiben von danna arrivert seyn. Die jüngst auß Candia angekommene Böcker haben nunmehr ihre Quarantane außgehalten/ weßhalb ben wol traürt, und licentirt werden.

Milan, 1 dito.

**H**iesig annoch anwesender Gouverneur hat am verwichenen Donnerstag vor.

vormittag: von allen Königl. Gerichten/ auch dieser Stadt die gewöhnliche Complimenten nicht empfangen können/ welches jedoch am folgenden Freytag seinen Fortgang nehmen und expediret werden sol. Die ihre functionen hinführo alhie verrichten werden/ sind mit sonderbahren Ehren bezeugung/ begnet worden/ in dero hoffnung/ daß unser newer Gouverneur Duc d'Osuna alhie in kurzem noch reysen/ so redet hiesiger hoher Senat nichts/ daß die zwey Jährige Bedienungen/ wie gebräuchlich vergeben sollen werden; Wie der Publication so hier geschehen/ von des Don Ferdinando Bavaral, gewesenem Gouverneur zu Alexandria Tode/ welches jedoch vor gewiß verlauren wil/ so lassen sich viele Darten denken/ zu selbigem Gouvernement alhie sitzen/ welches titre von den besten Ehrgen/ so der König in diesem Estat vergeben könne, der Prinz de Liguë, welcher von der Königin Regente in Hispanien nach das Gouverno von Sicilien determinirt, vernimbt man mit Briefen auß Flandern/ das seinen Weg hierüber nehmen/ und viele Sachen so Er darzu nöthig hier bestellen wird.

Genualy 29 December.

Vergangen Dingstag des Nachts ist ein großer Feur in der Regens des Augustinen Klosters entstanden/ massen in wenig zeit/ der mehrere Theil selbigen Convents/ ohne daß man selbigen Brand hat verhindern können/ in die Kohlen gesetzt worden/ weilm es so ein großer Landwind gewesen/ welcher die ganze Nacht durch/ gewehret: Gestern morgen ist in hiesigen Haven/ dieser Republicq Convoy von Cadix ankommen/ bringt mit 200000 stücken von Achten in Contant/ ohne verschiedene reiche Kauffwahren: der Admiral hat zwar einig böses Rescoudre gehabt/ ist aber noch wol abgelauffen/ bringen Zeitung mit von ein hartes gefecht/ bey der Cape di Gatta zwischen 6. Barbarysche Räuber/ und ein Englisch Convoy/ wovon 6. Englische Schiffe in der Raubere gewalt gerahen/ und eines verbrand solte seyn. Mit ein Schiff von Barcelona anhero kommend wird berichtet/ daß oh. 10 dieses der newe Vice-Roy und Herzog di Sella seinen öffentlichen Einzug in selbige Stadt gethan/ und Besitz von dem Gouvernement genomem/ und daß als der Herr Don Pegona Doria, Commendant über des Herrn Turli Equadra Galchen vernommen/ daß eine Türkische Barcke in selbigem Wasser sich ließ vermercken/ auch bereits etliche Christen Barcke genommen/ wäre Er mit 4. Galchen bey Nachtlicher zeit aufgelauffen/ diesen Corsar angetroffen/ und nach wenigem gefechte erobert/ auch 14. Schlawen gefangen bekommen.

Turin, 3 Januarii.

Nachdem hiesiger junger Prinz daß Pulver von Mechioan eingememmen/

men / haben die Schmerzen womit Er befaßet sich zimlich nachgeben / und eine grosse Linderung empfunden / sowol in den Beinen / als im ganzen Leibe ; der berühmter Medicus Molinetti, wird existens hie seyn / welcher die völlige Cura hiesigen Herzogs wird unternehmen ; über die vorige / nach den streitigen Genuesische Grängen / dahin Commandirte Troupen wie vor diesem gemeldet worden / sind auch noch mehr nach Pigno, Suorgio, Breggio, und andere Dertzer gesand worden / weil die Genueser ihre Grängen auch verstärket haben ; der Herr Abt Servient hat hiesigen Prinzen einen kostlichen Degen / so der Döphin in Frankreich demselben gesand / präsentirt, und weiln gemelter Abt vom Französischen Hofe anhero kommen / ist Er erstliche Tagen im Nahmen hiesigen Herzogs in des General Grondana Haus einlogtet / von dem Prinzen aber ein Ring mit vielen köstlichen Diamanten besetz / verehret worden.

Wien, 18 Januarii.

Ihre Käyserl. Mayest. sind nunmehr fast wieder restituiert, wohero Ihre Mayest. der vertrieben Käyserin / die Königl. Braut / und der Princessin Marianna mit einer Hoffstat von 500. Personen auffbruch auff den 28 dieses gewiß angesetzt. Was jüngst wegen des Solemii, welchen die Ober, Bngarn zu ihrem Daube auffwerffen / und sich Türckischer protection ergeben wollet / spargiret worden / sol dahero seyn ; Es hat der gewesene Siebenbürgische Fürst Ragozky des Solemii Vater / nachdem Er im Feldzuge gegen Pohlen von den Tartarn gefangen worden / und sich außsigenen Mitteln ranzioniret, bey seiner rückkunft im Gefängnuß werffen und daru erepiten lassen / deswegen anhero der Solemii bey der Pforten geklaget / und vom jungen Ragozky Satisfaction gesuchte / von dannen auch ein Bassa zu untersuchung der Sachen abgeschicket / und der Moldaw. und Wallachische Fürst zu Executores nominiret worden. Zu Leopold Stadt hat man bey der Nacht den Himmel gleichsam ganz offen / und zwö gegen ein ander sechende Esquadronen mit grossen Krachen gesehen und gehört. Gott wunde daß böse zimen zu glücklicher bedeutung.

Brüssel, 26 diro.

Man hat zwar vor diesem viel gesagt / das zwischen Loßringen und Frankreich ein Tractat solte obhanden gewesen seyn / anhero aber vernimbe man daß widerspiel / und daß der Herzog von Loßringen / den Vorschlag am Spanischen Hofe lassen thun / daß Er mit dieser Crone wol in Allianz treten wolte / wann nur dem Prinzen Carl das Gouvernement von hiesigen Niederlanden möchte auffgetragen werden. Die Provinzjen von Flandern / Brabant / Namen / und Artois haben sich nun mit denen darzu Deputireten Commissarien über die bezahlung der Milliz verglichen.